

4. Geschäftsbericht der Technischen Betriebe Glarus Nord

Umfassend den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Die Technischen Betriebe Glarus Nord (TBGN) sind eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Gemeinde Glarus Nord.

1 Umfeld

1.1 Energiestrategie 2050 des Bundes

Ausgangslage

Die Schweiz importiert heute rund 80% ihrer Energie. Sie ist damit stark auslandabhängig und preislich bei Verknappungen verletzlich. Der Energieverbrauch pro Kopf ist hoch. Er liegt heute bei einer kontinuierlichen Leistung von rund 6'400 Watt und ist damit weit entfernt vom Ziel einer 2000-Watt-Gesellschaft. Der Anteil fossiler Energie am Energiemix liegt bei rund 66 %, was aus klimapolitischer Sicht zu hoch ist. Weiter gilt es im Strombereich den absehbaren Wegfall der Produktion aus Kernkraft zu ersetzen. Ausserdem sind die Stromnetze zu erneuern.

Grundsätze der Energiestrategie

Die Energiestrategie 2050 basiert auf den Grundsätzen, dass:

- jede Energie möglichst sparsam und rationell verwendet werden soll,
- der Gesamtenergieverbrauch zu einem wesentlichen und kontinuierlich steigenden Anteil aus erneuerbaren Energien zu decken ist,
- die Kosten der Energienutzung möglichst nach dem Verursacherprinzip zu tragen sind,
- für den Bau und Umbau von fossilen Stromproduktionsanlagen eine Notwendigkeitsprüfung vorzunehmen ist, und
- die Massnahmen und Vorgaben der Energiegesetzgebung technisch, betrieblich möglich und wirtschaftlich tragbar sein müssen.

Verhandlung in der Wintersession 2014 im Nationalrat

Gut anderthalb Jahre nach seinem Grundsatzentscheid für den Ausstieg aus der Kernenergie übergab der Bundesrat im September 2013 seine Botschaft zu einem ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 an das Parlament. Dieses Paket umfasste im Wesentlichen die Verstärkung der bestehenden Fördermassnahmen für die erneuerbaren Energien, die Verbesserung der Energieeffizienz und den Rahmen für einen schrittweisen, langfristigen Ausstieg aus der Kernenergie.

Mit der Beratung des ersten Massnahmenpakets in der Wintersession 2014 hat der Nationalrat einen weiteren Meilenstein gesetzt. In einer beinahe historisch langen Debatte, die sich über mehrere Tage erstreckte, befasste sich der Nationalrat als erster der beiden Räte mit den bundesrätlichen Vorschlägen zur Energiezukunft und lieferte dabei auch interessante Hinweise über die gegenwärtige energiepolitische Gefühlslage im Bundeshaus.

Eine relativ deutliche Mehrheit des Nationalrates unterstützt die Stossrichtung des Bundesrates. Insbesondere in vier Punkten weichen die Beschlüsse des Nationalrates jedoch erheblich von den Vorschlägen des Bundesrates ab:

Der Nationalrat will das Fördersystem für die erneuerbaren Energien reformieren. Statt der bisherigen kostendeckenden Einspeisevergütung befürwortet er die Einführung eines Einspeiseprämien-systems, welches einerseits die erzeugte Elektrizität und andererseits ihren ökologischen Mehrwert vergütet.

Um mehr Anreize für Investitionen in die Wasserkraft zu setzen, will der Nationalrat diese in das Fördersystem integrieren. Neue Wasserkraftwerke über 10 MW sowie erhebliche Erweiterungen und Erneuerungen bestehender Anlagen sollen einmalige Investitionsbeiträge erhalten. Dafür will der Nationalrat jährlich rund 55 Millionen Franken zur Verfügung stellen.



Nebst der Reduktion der CO₂-Emissionen soll auch die Stromeffizienz substantiell verbessert werden. Der Nationalrat befürwortet deshalb wie der Bundesrat verpflichtende Vorgaben für EVUs. Allerdings überzeugten den Rat weder das bundesrätliche Modell der Weissen Zertifikate (Vorgaben für Stromlieferanten), noch die von seiner vorberatenden Kommission eingebrachte Variante eines Stromsparbonusmodells (Vorgaben für Netzbetreiber). Dennoch hat er sich zwecks Vermeidung einer «Nulllösung» für letzteres Modell ausgesprochen. Gleichzeitig hat er aber den Ständerat beauftragt, praktikable Alternativen zu prüfen.

Wie schon der Bundesrat will auch der Nationalrat die Erteilung neuer Rahmenbewilligungen für Kernkraftwerke untersagen. Er will jedoch zusätzlich die bestehenden Kernkraftwerke jeweils zehnjährigen Betriebsbewilligungen unterstellen. Ausserdem soll die Möglichkeit zur Erneuerung dieser Bewilligungen für die Kernkraftwerke Mühleberg und Beznau eingeschränkt werden.

Gewichtige Stimmen aus dem rechtsbürgerlichen Lager forderten ein marktorientierteres Vorgehen und den direkten Übergang zum vom Bundesrat mittelfristig angestrebten Lenkungssystem (2. Etappe der Energiestrategie 2050). Diese scheiterten indessen an der Mehrheit aus links-grünen und den Mitte-Parteien. Das Ergebnis der Gesamtabstimmung ist gleichwohl als ernstzunehmendes Signal zu beachten: Nach Abschluss der Detailberatung erntete das erste Massnahmenpaket im Nationalrat mit einem Stimmenverhältnis von 110 zu 84 nur eine Zustimmung von gut 56 %.

Als Nächstes ist der Ständerat am Zug. Dabei wird er sich mit den Beschlüssen des Nationalrats befassen, diese bestätigen, konkretisieren oder korrigieren und gegebenenfalls auch eigene Ideen einbringen.

(Quelle VSE)

1.2 Strompreise bei den TBGN weiterhin attraktiv

Durch die Veränderungen im Marktumfeld haben die TBGN bereits 2010 die Strom-Lieferung erstmals ausgeschrieben. Es ging damals darum, die Preise der Partner-Energie mit den Marktpreisen zu vergleichen. Erst bei der Ausschreibung für die Lieferung für das Jahr 2013 waren nun die Marktpreise, unter Berücksichtigung der zusätzlichen Risiken günstiger, so dass ab 2013 die Energie am Markt beschafft wurde.

Die Technischen Betriebe Glarus Süd (TBGS) offerierten die günstigsten Preise und bekamen den Zuschlag für 2013. Im vorletzten Jahr wurde wieder eine nationale Ausschreibung gemacht, für die Jahre 2014/15. Von den tiefen Marktpreisen konnten nun auch die TBGN profitieren und die Strompreise auf 2014 senken, obwohl uns keine Vorzugsenergie zur Verfügung steht.

1.3 Verwaltungsrat

Auf den 1. Oktober 2010 übernahm der Verwaltungsrat der TBGN die neuen Aufgaben. Für den Verwaltungsrat werden fünf Mitglieder inklusive Präsident durch den Gemeinderat und zwei Mitglieder an der Gemeindeversammlung gewählt.

Im 2014 wurde die erste Amtszeit abgeschlossen und auf den 1. Juli 2014 Bestätigungswahlen respektive Neuwahlen durchgeführt.



Verwaltungsrat TBGN

Zusammensetzung 1.10.2010 – 30.6.2014

Präsident: Gemeindepräsident Martin Laupper, Näfels

Vizepräsident: Gemeindevizepräsident Hans Leuzinger, Mollis

Mitglieder (durch Gemeinderat gewählt):
Fritz Elmer, Au ZH
Jürg Rohrer, Niederurnen
Andreas Zweifel, Niederurnen

Mitglieder (durch Gemeindeversammlung gewählt):
Peter Ackermann, Mollis
Peter Landolt, Näfels

Zusammensetzung 1.7.2014 -

Präsident: Fritz Schiesser, Oberurnen

Vizepräsident: Gemeinderat Hans Leuzinger, Mollis

Mitglieder (durch Gemeinderat gewählt):
Fritz Elmer, Au ZH
Jürg Rohrer, Niederurnen
Peter Landolt, Näfels

Mitglieder (durch Gemeindeversammlung gewählt):
Andreas Zweifel, Niederurnen
Adrian Weitnauer, Näfels

Zugezogen: Tony Bürge, Geschäftsführer
Hermine Tonoli als Sekretär

Anlässlich der neun ordentlichen Sitzungen wurden im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 42 traktandierte Geschäfte behandelt. Danebst wurde im Herbst auch ein Workshop zum Thema „Beschaffung ab 2016“ durchgeführt.

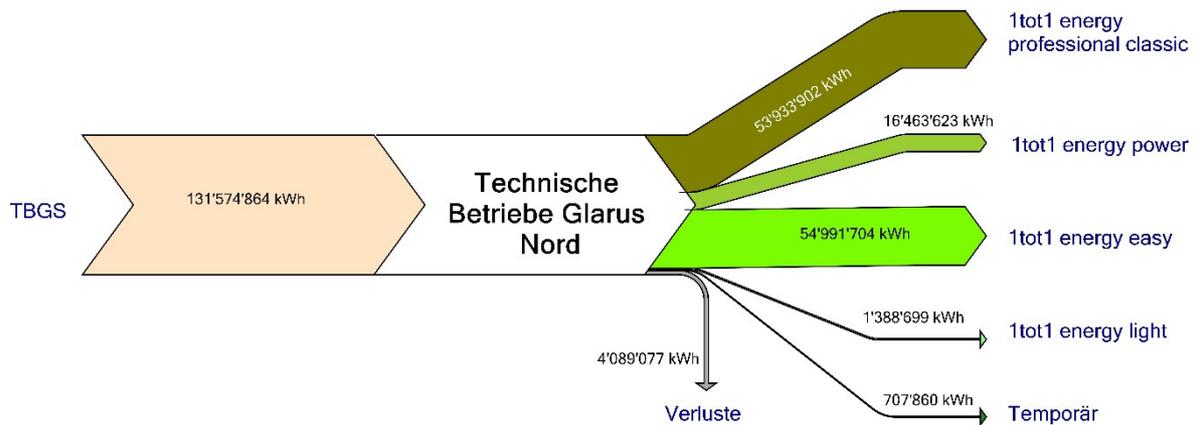
2 Geschäftsverlauf

2.1 Stromhaushalt

Die TBGN beschafften ihren Strom 2014 in Form einer Vollversorgung. Daneben liefern einige unabhängige Produzenten Solarstrom an die TBGN und weitere Produzenten direkt an die Kostendeckende Einspeisevergütung der Swissgrid (KEV). Der Strom der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Niederurnen wird bis Ende 2015 vollumfänglich von der SN Energie AG gekauft. Auf diesen Zeitpunkt werden die TBGN strukturiert beschaffen, um die Preise am Markt besser nutzen zu können. Mit dem Strom von der KVA Linth wird das Portfolio ab 2016 ergänzt.



Stromverkauf 2014



Der Verkauf erfolgte transparent und diskriminierungsfrei, wie dies die Gesetzgebung verlangt, an die unterschiedlichen Verbraucher-Gruppen:

1to1 energy professional classic:	Diese Kunden aus der Industrie beziehen die Energie auf der 16'000 Volt-Ebene, meist über eigene Trafostationen.
1to1 energy power:	Grosse Einfamilienhäuser, Gewerbe und Dienstleistungen mit einem Bedarf von mehr als 40'000 kWh und einem Anschluss an das 400 Volt Netz sind in dieser Gruppe.
1to1 energy easy :	Wohnungen und Einfamilienhäuser und auch kleinere Gewerbe mit einem maximalen jährlichen Strombedarf von weniger als 40'000 kWh.
1to1 energy easy light:	Kleinverbraucher mit einem Jahresbedarf von weniger als 3'000 kWh oder mit einem Zähler ohne Doppeltarif. Durch das System wurden erstmals die optimalsten Preise für die Kunden gerechnet.

Die Verluste waren im vergangenen Jahr wieder etwas tiefer, was nach ersten Einschätzungen auch auf Ableseverschiebungen und Abgrenzungen der Statistiken zurückzuführen ist. Ein echter Vergleich wird erst nach einigen Jahren möglich sein.

Die nachstehende Tabelle zeigt den Jahresverlauf der Stromlieferung und Nachfrage in Glarus Nord. Einige Industriebetriebe zeigen eine gute Auslastung, so dass in diesem Segment mehr Energie abgesetzt worden ist.

Die neuen Abrechnungen, wonach bei den kleinen Kunden der optimalste Preis ermittelt wird, führte dazu, dass diese Kunden in der Statistik in der Gruppe 1to1 energy easy erscheinen. Damit wird ein Vergleich mit den Vorjahren nur in der Summe möglich. Wahrscheinlich durch die milden Temperaturen im vergangenen Jahr war der Verbrauch in dieser Bezugsgruppe tiefer

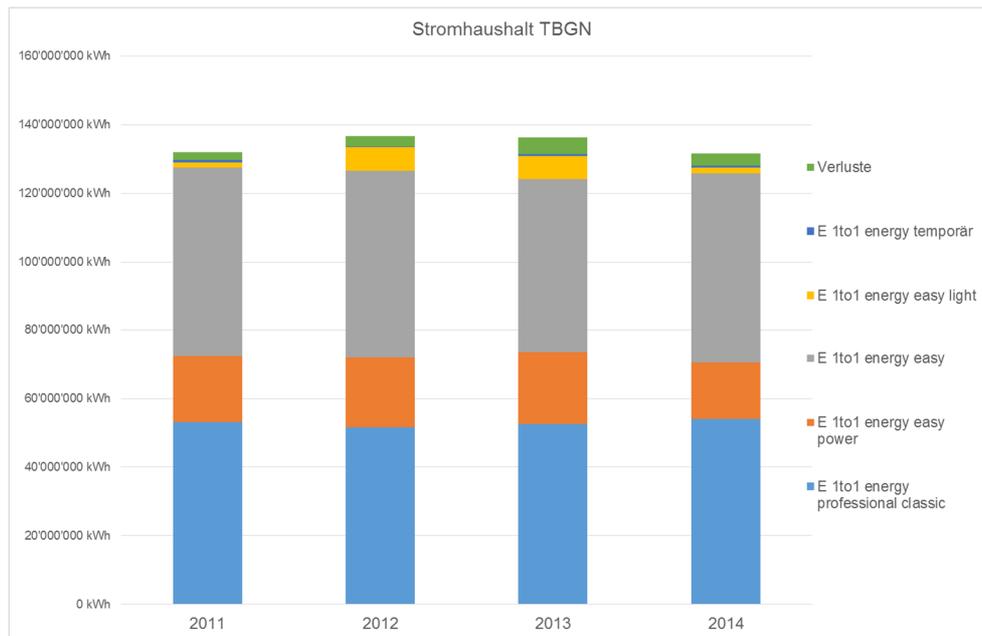
Die nachstehende Tabelle zeigt die detaillierten Verbräuche und Veränderungen zum Vorjahr.



	2013		2014		Veränderung	Anteil
E 1to1 energy easy light	6'761'255 kWh		1'563'503 kWh		-5'197'752 kWh	1.2%
HT	2'650'477 kWh		350'193 kWh			
NT	4'110'778 kWh		1'213'310 kWh			
E 1to1 energy easy	50'715'738 kWh		55'328'846 kWh		4'613'108 kWh	42.1%
HT	18'781'754 kWh		21'331'950 kWh			
NT	31'933'984 kWh		33'996'896 kWh			
E 1to1 energy easy power	20'837'145 kWh		16'592'333 kWh		-4'244'812 kWh	12.6%
HT	11'777'108 kWh		9'646'964 kWh			
NT	9'060'037 kWh		6'945'369 kWh			
E 1to1 energy professional classic	52'579'759 kWh		53'933'902 kWh		1'354'143 kWh	41.0%
HT	27'914'856 kWh		28'595'890 kWh			
NT	24'664'903 kWh		25'338'012 kWh			
E 1to1 energy temporär	510'369 kWh		707'860 kWh		197'491 kWh	0.5%
Total	131'404'266 kWh		128'126'444 kWh		-3'277'823 kWh	
HT	61'634'564 kWh		60'632'857 kWh			
NT	69'769'702 kWh		67'493'587 kWh			
Verluste	4'833'155 kWh 3.5%		3'448'421 kWh 2.6%			

Gemäss Beschluss des Verwaltungsrates der TBGN kommt die Grundversorgung seit 2012 in Glarus Nord für die Kunden mit weniger als 40'000 kWh aus erneuerbaren Quellen. Gleichzeitig wurden auch die Namen der Produkte auf "1to1 energy" gewechselt. Dies wurde durch die Partnerschaft mit der Abonax AG möglich, mit welcher wir die Produkt-Gestaltung und Vermarktung umsetzen können. Bei den Kundinnen und Kunden mit einem Ökostromprodukt ist die Zusammensetzung analog der Produkte-Beschreibung.

Die nachstehende Grafik zeigt den Stromverkauf (inkl. Verlusten) über die letzten vier Jahre.



2.2 Stromversorgungsanlagen (Netze)

Die schweizerische Stromversorgung geniesst dank ihrer hervorragenden Zuverlässigkeit seit vielen Jahrzehnten einen guten Ruf. Für eine moderne Gesellschaft und eine florierende Wirtschaft brauchen wir auch für die Zukunft eine langfristig jederzeit gesicherte Stromversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen.

Für eine sichere und qualitativ hochwertige Stromversorgung müssen neben genügenden und jederzeit verfügbaren Produktionskapazitäten auch die entsprechenden Leitungsnetze vorhanden sein. Grundsätzlich ist die Versorgungssicherheit umso höher, je näher die Produktionsanlagen bei den Kunden liegen und je enger die einzelnen Gebiete mit leistungsfähigen Netzen verbunden sind. Gute Verbindungen sind unerlässlich, um bei Ausfällen von Leitungen genügend Redundanzen verfügbar zu haben.



Dies bedeutet eine spezielle Herausforderung für unser weitläufiges Versorgungsgebiet und deshalb haben die TBGN auch im letzten Jahr wieder grosse Investitionen in die Stromversorgungsanlagen getätigt. Dies war und ist auch notwendig um alle Netze auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen.

So wurde mit rund 1.2 km Mittelspannungskabel etwas weniger verkabelt als in den Vorjahren. Dabei bildete die Verkabelung TS Untere Fronalp 2 bis TS Mullern 1 das längste Teilstück. Dadurch konnte wiederum ein störungsanfälliges Teilstück eliminiert werden.

Es wurden im ganzen Versorgungsgebiet eine Trafostation neu erstellt und vier Trafostationen saniert.

Die Groberschliessungen in den 0.4 kV Netzen erfolgt ab den Trafostationen zu den Verteilkabinen (VK). So wurden im vergangenen Jahr wieder sechs neue VK erstellt, verschiedene bestehende VK's saniert und rund 10 km Niederspannungskabel eingezogen. Weiter wurden in Zusammenhang mit den anderen Werken Netzsanierungen in Näfels (kleine Schwärzistrasse), Oberurnen (Oberdorfstrasse), Niederurnen (Hochwasserschutz Rosenbord) und Bilten (Luchswiesenstrasse) durchgeführt. Für die weitläufige Verteilung sind nach wie vor mehr als 1'000 Holzstangen im Einsatz (MS und NS).

Die genauen Kabellängen können nun aus dem Leitungs- und Daten-System (LIDS) entnommen werden. Nach der Erfassung und teilweise Aufnahme der Daten (inkl. Dimension, Jahrgang etc.) müssen diese abgeglichen und aufeinander abgestimmt werden. Die Daten der Werkleitungspläne sind auch die wichtigste Grundlage für die Anlagebuchhaltung. Als Schwerpunkt wurden im Geschäftsjahr die Aufnahmen auf dem Kerenzberg weiter vorangetrieben.

Die öffentliche Beleuchtung ist ein separates Versorgungsnetz, das die öffentlichen Strassen mit rund 2'500 Leuchten beleuchtet. Im vergangenen Jahr wurden weitere rund 123 Quecksilber-Dampfleuchten durch energieeffiziente LED-Leuchten ersetzt.

Umfangreiche Investitionen in die Versorgungsanlagen

Mit hohen Investitionen wird die Substanz der Infrastruktur von unserem Versorgungsnetz erhalten. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden weitsichtig eingesetzt, um eine nachhaltige Stromversorgung in unserem Versorgungsgebiet zu sichern.

Dabei stehen auch die immer grösser werdenden Ansprüche an eine gesicherte, unterbrechungsfreie Energieversorgung mit einer hohen Spannungsqualität im Fokus.

Im Vordergrund beim Netzausbau 2014 standen die nachfolgenden Projekte:



Sanierung der TS Frühatzung, Niederurnen



Die total sanierte Mess-Station Frühatzung mit dem Kommunikations-Knoten

Bei der sanierten Mess- und Trafo-Station in der Frühatzung in Niederurnen mussten die technischen Einrichtungen wie auch das Gebäude saniert werden. Gespiesen wird diese Station auf der Hochspannungsseite (16'000 Volt) vom Unterwerk der Axpo in Niederurnen über Leitungen der Technischen Betriebe Glarus Süd (TBGS). Entsprechend gehören historisch auch einige Anlagenteile den TBGS, welche ab dieser Station das Arealnetz der Jenny Fabrics AG versorgen.

Für den Neubau des neuen Kommunikations-Knotens der TBGN, welcher südlich angebaut wurde, musste die Wasser-Verbindungsleitung nach Weesen versetzt werden. Rund um die Gebäude wurden alle Vorschächte saniert.

Bei der Gebäude-Sanierung wurden die alten asbesthaltigen Baustoffe entfernt und das Dach mechanisch verstärkt.

Gemäss dem Vertrag mit den TBGS wurden die Kosten für das Gebäude und der Hochspannungsanlage aufgeteilt.



Die neue Hochspannungs-Schaltanlage in der MS Frühatzung

Die Kosten für diese Bauten belaufen sich auf CHF 1,5 Mio. Für die Handwerkerarbeiten konnten alle lokale Unternehmer berücksichtigt werden.



Sanierung TS Hinterdorfstrasse 83, Mollis

Nach dem Brand in dieser Station im Sommer 2013 mussten sämtliche Anlagen ersetzt werden. Auf den Einbau der Rundsteueranlage wurde im Rahmen dieser Sanierung verzichtet und in die Steuerung der 317 Hz integriert. Dies bedeutete, dass alle Empfänger in Mollis (ca. 1'100 Stück) ersetzt werden mussten. Durch die Versicherungen wurde ein Teil der Kosten für die Sanierung und den Rundsteuer-Empfänger-Ersatz gedeckt.

Sanierung TS Erlenweg 8, Mollis

Im Rahmen der Überbauung „Gelbi Fabrigg“ wurde die alte Trafo Station saniert und in unser Netz integriert. Ab dieser Station wird die gesamte Überbauung mit elektrischer Energie versorgt.

Sanierung TS Giessenbrücke 31b, Näfels

Im Rahmen der kontinuierlichen Erneuerungen der Trafostationen, welche an das technische Lebensende gekommen sind, wurde diese Trafostation auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Spezielle Anforderungen wurden bei diesem Projekt an uns gestellt, bei der Auswechslung der Zuleitung, welche an der Seitenwand im Mühlebach ersetzt werden musste.

Neubau TS Rotbrückstrasse, Bilten

Im neuen Industriequartier in Bilten musste zur Versorgung der Industrie und Gewerbe-Betriebe eine neue Trafostation gebaut werden. In diesen Bau aus Fertigelementen wurden dann die technischen Einrichtungen, inklusive einem 1'000 kVA Trafo, welcher nur der Versorgung eines Industriebetriebes dient, eingebaut.



Blick in die TS Rotbrückstrasse

Erschliessung Flugplatz Mollis

Zusammen mit den anderen Gemeindewerken (Wasser, Abwasser) haben die TBGN die Rohranlage für die Erschliessung des Flugplatzes erstellt. Dadurch wurden die Voraussetzungen geschaffen um für die weitere Entwicklung gerüstet zu sein.



Danebst wurden viele kleinere Projekte für Netzersatz und Netzverstärkung realisiert. Bei Neu- und Umbauten wurden im vergangenen Jahr durch die Netzabteilung wieder über 60 Hausanschlüsse erstellt oder verstärkt.

Die gesamten Investitionen im Netz belaufen sich brutto auf CHF 3.4 Mio.

2.3 Aufstockung Werkhof Netz

Das im Berichtsjahr bedeutendste Projekt war die Aufstockung des Netz-Werkhofes in der Risi. Diese Projektvariante war eigentlich schon bei der Erstellung geplant, wurde dann aber aus verschiedenen Gründen zurückgestellt

Dieses Bauwerk wurde über Jahre vorbereitet und Varianten für die Aufstockung abgewogen, bis die Baueingabe eingereicht werden konnte. Für die TBGN stand nach der Fusionierung die Prozess-Optimierung im Vordergrund. So können nun nebst den Netzfachleuten auch das Werkleitungsbüro und die Dienste Tür an Tür arbeiten. Damit wird nebst der Arbeitseffizienz auch die Anzahl Fahrten von der Risi in die Büntgasse praktisch auf „Null“ reduziert, und die Projektdossier können zentral geführt werden.



Der Dachstuhl wurde fachgerecht demontiert und später auf die vorgefertigten Wände wieder aufgesetzt.

Das Holz für den Dachstuhl stammte bei der Errichtung aus „Näfelser Hueben“!

Beinahe die Hälfte der Aufträge konnte an Unternehmer aus der Gemeinde Glarus Nord und weitere 30% im Kanton Glarus vergeben werden.

Mit diesem Bau konnte auch Raum für einen künftigen Geomatiker-Lehrplatz oder einen Fachplaner Wasser/Abwasser geschaffen werden. Wir verfügen künftig auch über eine Netzleitstelle, welche ab 4. Quartal 2015 operativ sein wird. Damit können wir bei Schaltprogrammen und vor allem bei Störungen effizient zentral führen.

Alle Arbeitsplätze sind durch den durchgehenden Lift behindertengerecht erreichbar.

Für die TBGN stand auch die Energie-Effizienz und Bauökologie im Vordergrund. Geheizt wird der ganze Werkhof mit dem Abwasser (Unterwasser) der Turbinen in der Risi. Dieses Wasser wird dem Unterwasserkanal entzogen und über einen Wärmetauscher im Maschinensaal geführt, bevor die Wärmepumpe dem Wasser die Energie wieder entzieht. Die installierten Wärme-/Kältedecken können in einem warmen Sommer auch zum Kühlen genutzt werden. Für ein gutes Raumklima sorgt auch die Komfort-Lüftung, welche über die Luftqualität (CO₂-Regelung) gesteuert wird.

Bezüglich Home-Automation ist diese Aufstockung ein ideales Vorzeigeobjekt. Wir werden dieses Gebäude in drei Modulen im Minergie Bereich zertifizieren können, es sind dies Heizungssteuerung, Beleuchtung und Besonnung/Beschattung.

Den Tag der offenen Tür werden wir im 2015 für die Bevölkerung durchführen, denn in diesem Jahr werden die TBGN als ältestes EW im Kanton 125-jährig.



Die Investitionen für die Aufstockung des Werkhofes betrug CHF 1.9 Mio.

2.4 Netzstörungen

Im vergangenen Jahr haben uns vor allem Nagetiere Störungen verursacht, so verirrt sich diese Tiere in Niederurnen und Obstalden auf Freileitungs-Stangen und lösten Kurzschlüsse aus. In Niederurnen wurden infolge des massiven Kurzschlusses einige technische Anlagen in Mitleidenschaft gezogen.

2.5 Hohe Netzqualität bei den TBGN

Die in den letzten Jahren getätigten Investitionen zeigen auch positive Auswirkungen in Bezug auf die Netzqualität.

Die Versorgungsverfügbarkeit bildet neben der Spannungsqualität und der Servicequalität einen wichtigen Teil der Versorgungsqualität. Sie ist die Fähigkeit eines elektrischen Systems, seine Versorgungsaufgaben unter vorgegebenen Bedingungen während einer bestimmten Zeitspanne zu erfüllen. Die schweizerischen Verfügbarkeits-Kennzahlen richten sich nach den internationalen Auswertungsvorgaben von CENELEC CLC/TR 50555:2010 (Interruption Indices), bzw. IEEE 1366 (Guide for Electric Power Distribution Reliability Indices).

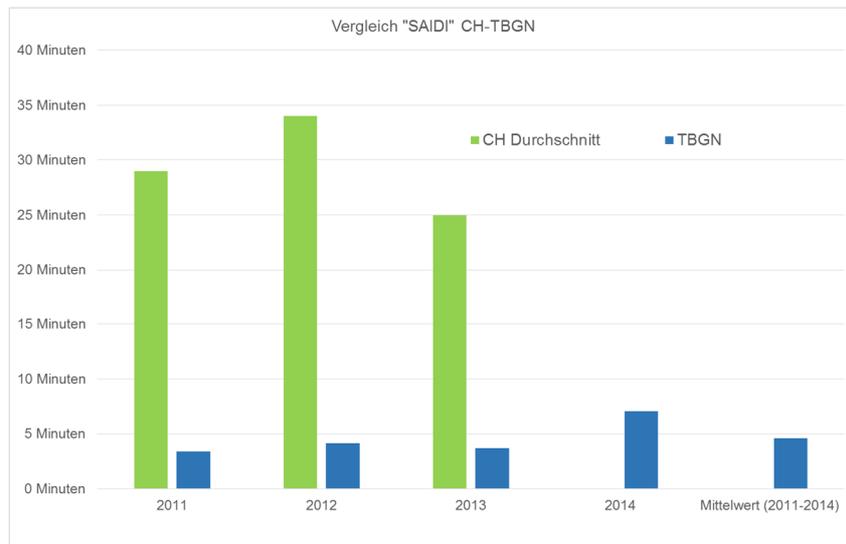
Bei der Berechnung der Kennzahlen der Versorgungsverfügbarkeit (SAIDI, SAIFI, CAIDI) werden nur Ereignisse betrachtet, deren Dauer ≥ 3 Minuten beträgt. Unter Berücksichtigung der erfassten Störungen und geplanten Ausschaltungen weist unser Versorgungsnetz folgende Merkmale auf:



		2013	2014	Mittelwert (2011-2014)
	Direkte Endverbraucher	10'050	10'257	10'077
	Indirekte Endverbraucher	0	0	0
	Gesamte Endverbraucher	10'050	10'257	10'077
	Gesamte gelieferte Energie	131'404 MWh	128'126 MWh	130'747 MWh
SAIDI:	Durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrechungen pro Endverbraucher und Jahr	3.69 Minuten	7.06 Minuten	4.57 Minuten
SAIFI:	Durchschnittliche Häufigkeit von Versorgungsunterbrechungen pro Endverbraucher und Jahr	0.0328 Unterbrechungen	0.0651 Unterbrechungen	0.0440 Unterbrechungen
CADI:	Durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrechungen pro Ereignis	112.64 Minuten	108.42 Minuten	107.39 Minuten
AENS:	Nicht zeitgerecht gelieferte Energie pro Endverbraucher	0.0002 MWh/Kunde	0.0004 MWh/Kunde	0.0005 MWh/Kunde
	Nicht zeitgerecht gelieferte Energie Gesamt	2.06 MWh	3.88 MWh	3.77 MWh
	Nichtgelieferte Energie / Gesamte	0.0016%	0.0030%	0.0029%

Im Zusammenhang mit Sanierungen, Netzausbauten und Instandhaltungen ergaben sich wenige geplante lokale Netzunterbrüche, welche den Kunden im Voraus mitgeteilt werden konnten.

Verglichen mit dem Schweizerischen Durchschnitt (bis 2013 publiziert) liegen unsere Zahlen beträchtlich tiefer.



Unsere Hotline erhielt im vergangenen Jahr folgende Anrufe wegen Störungen:

66 (91) Netz (inkl. Strassenbeleuchtung)

66 (41) CATV-Netz

48 (58) Installationen

(Vorjahres-Werte)

Netzanschlusskosten

Die Bedingungen der TBGN für den Anschluss an das Verteilnetz wurden per 01.01.2011 erstellt, sind seither unverändert und können auf der Website unter www.tbgn.ch eingesehen werden.

Diese Erträge werden in der Bilanz aktiviert und analog den Investitionen abgeschrieben.

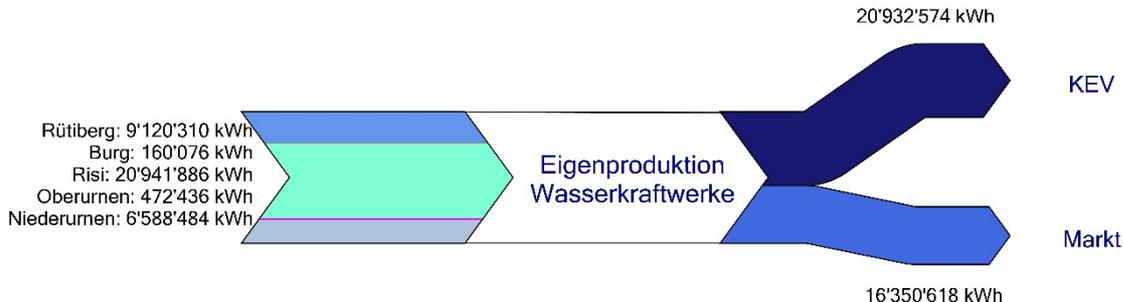
2014 betrug dieser Beitrag CHF 1.2 Mio.



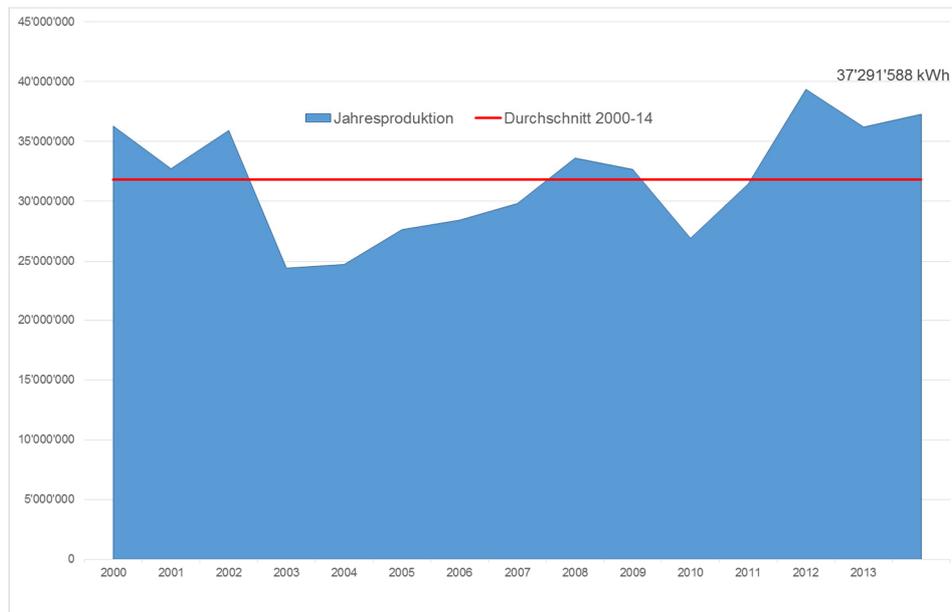
2.6 Stromproduktion

In den Wasser-Kraftwerken Näfels, Oberurnen und Niederurnen wurden 37.3 GWh erneuerbaren Strom produziert.

Seit 2013 wird die Eigenproduktion nicht mehr direkt in das eigene Netz gespiesen, sondern zum grösseren Teil an die Stiftung Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) verkauft.



Nach dem trockenen ersten Halbjahr gab es dann in der zweiten Jahreshälfte sehr viele Niederschläge, so dass noch eine sehr gute Produktion resultierte.



Mit dem Ertrag der Maschinen Rütiberg 1 und Risi 3 können wir zwischenzeitlich über die Hälfte der Produktion an die Kostendeckende Einspeise-Vergütung (KEV) liefern.

Wiederum standen diverse Sanierungen in den Produktionsstätten Niederurnen, Oberurnen und Näfels an. Danebst wurden die Dokumentationen weiter verbessert. Auch wurden die Steuerungen der Kraftwerke Niederurnen und Oberurnen saniert, so dass jetzt alle Maschinen zentral überwacht und gesteuert werden können.

Total Investitionen in die Produktionsanlagen CHF 0.47 Mio.

2.7 Dienstleistungen

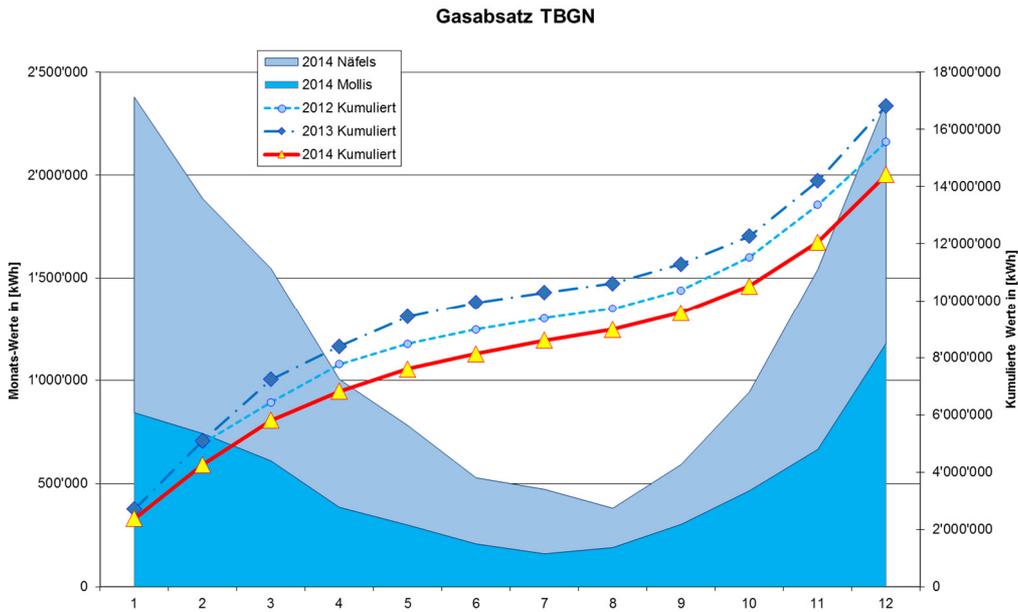
Der Geschäftsbereich Installationen war auch in diesem Jahr sehr gut ausgelastet, was zu einem deutlichen Umsatzanstieg führte. Die umfassenden Dienstleistungen machen den Bereich Elektro-Installationen zu einem gefragten Partner bei unseren Kunden sowohl bei Neu- und Umbauten als auch im Service- und Reparaturbereich. Ein weiterer Geschäftsbereich sind die CATV-Installationen, welche auch ausserhalb der Gemeinde angeboten werden.



Verschiedene kleinere und grössere Aufträge trugen zum guten Ergebnis bei. Wir danken unserer Kundschaft für das uns erneut erwiesene Vertrauen.

2.8 Gasversorgung

Nebst den Stromnetzen wurden auch die Gasversorgungen der Dörfer Mollis und Näfels durch die TBGN übernommen. Das Gas wird von der Erdgas Linth AG (ELAG) eingekauft und über drei Druckreduzier- Messstationen in das Netz eingespiessen.



Energie	2013	2014	
G 1 Haushalt	100'975 kWh	94'944 kWh	-6'031 kWh
G 2 Ganzjahr	11'101'412 kWh	10'111'170 kWh	-990'241 kWh
G 3 Grossabnehmer	3'496'707 kWh	3'155'143 kWh	-341'564 kWh
Total Verkauf	14'699'094 kWh	13'361'258 kWh	-1'337'836 kWh
Einkauf ELOG	16'824'990 kWh	14'422'031 kWh	-2'402'960 kWh
Verluste	2'125'897 kWh 12.64%	1'060'773 kWh 7.36%	-982'135 kWh
Anzahl Kunden			
G 1 Haushalt	132	124	
G 2 Ganzjahr	410	428	
G 3 Grossabnehmer	16	16	

Die Verluste sind auf Ableseverschiebungen, Abgrenzungen der Statistiken und die Umrechnungsfaktoren des Energiewertes zurückzuführen.

Das gesamte Gasnetz wird jeweils jährlich durch eine Spezialfirma auf Lecks überprüft. Gasaustritte werden mittels Gasspürgeräte vorgeortet. Anschliessend wird der Untergrund mittels Bohrlöcher entlüftet. Die Bohrlöcher bilden dann die Grundlage zur Feinortung, indem deren Gaskonzentrationen regelmässig gemessen und dadurch die Leckstelle definiert wird.

Es mussten für die Gasversorgung Investitionen zusammen mit anderen Bautätigkeiten wie Sanierung Linthbrücke, Erschliessung Erlenweg (Mollis), Gerbistrasse und kleine Schwärzistrasse (Näfels) getätigt werden.

Total Investitionen in die Gasversorgung CHF 0.3 Mio.



2.9 CATV Netz

Die TBGN versorgen Mollis und Näfels mit einem sehr leistungsfähigen CATV Netz. 2'854 Kunden nutzen in diesem Versorgungsgebiet den komfortablen und günstigen Anschluss für Fernsehen- und Radioempfang. Die Kosten von CHF 14.60 pro Monat und Kunde teilen sich wie folgt auf: CHF 2.10 Abgaben an die SUIISA/BAKOM, CHF 1.00 für Programminhalte und CHF 11.50 an den Betrieb und Unterhalt des Netzes.

Mit unserem Partner der LinthSignal AG verbreiten wir die Produkte der upc cablecom für Telefonie, Internet und Digitales Fernsehen. Diese Dienstleistungen werden bereits von über 500 Kunden bei uns genutzt.

Durch die Digitalisierung des TV Programmes können noch nicht alle TV-Geräte diese Angebote nutzen, deshalb werden an die Kunden kostenlos Umwerter-Boxen abgegeben.

2.10 Wärmeverbund Mollis

Der Wärmeverbund Mollis kann auf sein erstes volles Betriebsjahr zurückblicken. Es ist uns gelungen, auch dank den kantonalen Förderbeiträgen, wieder einige Liegenschaften anzuschliessen.

- 3 MFH Überbauung Wiespark
- 1 MFH Anna Göldi Weg 4
- 1 MFH Mühlestrasse 8
- 1 MFH Mühlestrasse 4/6 inkl. kleines Wäschehaus (Alte Villa Zingg)
- 1 EFH Niederwilerstrasse 7
- 4 Bestehende EFH Anschlüsse kamen neu in Betrieb

Im Weiteren wurde ein Projekt ausgearbeitet, um die Leitungen bis zum Schulhaus Dorf zu erweitern, welches im 2015 umgesetzt wird.

Die Schnitzel für die Befuerung wurden in einer guten Qualität von den Forstbetrieben der Gemeinde Glarus Nord geliefert.

Energie	2012 * (inkl. Anteil 2011)	2013	2014	Veränderung
WV Grüt Näfels	211'928 kWh	187'485 kWh	179'252 kWh	-8'233 kWh
WV Mollis *	1'534'699 kWh	1'111'171 kWh	1'627'956 kWh	516'785 kWh
Total Verkauf	1'746'627 kWh	1'298'656 kWh	1'807'208 kWh	508'552 kWh
Anzahl Kunden				
WV Grüt Näfels	15	15	15	
WV Mollis	20	22	29	
Heizgradtage	3'460	3'649	2'847	

2.11 Dienste

Die Abteilung Dienste ist eigentlich das technische Büro der TBGN. Im vergangenen Jahr wurden 330 Baugesuche auf Machbarkeit und Auswirkungen auf das Netz beurteilt. Dazu mussten jeweils auch die notwendigen Planunterlagen ausgedruckt und bei Neubauten und Ausbauten die Anschlusskosten ermittelt werden.

Für einige Bauten mussten die entsprechenden Dienstbarkeitsverträge für die Durchleitung verhandelt und erstellt werden. Diese Dienstbarkeiten werden auch abgeschlossen, wenn bestehende Verteilanlagen saniert werden.



2.12 Smart Grid / Smart Metering

Zusammen mit den Technischen Betrieben Glarus Süd und der EV Schänis AG wurde vor zwei Jahren das Projekt „Smart Linth Region“ gestartet.

In vertiefter Zusammenarbeit und im Sinne von "Gleiches gemeinsam gleich lösen", beschlossen die drei Werke vor der aktuellen Ausgangslage und den Herausforderungen für die regionale Energiezukunft, ein intelligentes Versorgungsnetz "Smart Grid" zu realisieren. Einer weitgehenden Standardisierung in der Umsetzung wurde hohe Priorität eingeräumt. Die gemeinsame Nutzung der eingesetzten Systeme und vieler notwendiger Infrastrukturelemente helfen, die Kosten tief zu halten. Rahmenbedingungen wie die gebietsweise schwierige Netztopographie, der Ausbaustand und die Ausbaumöglichkeiten der Datenkommunikation in den Versorgungsgebieten, ein externer Systembetrieb, andere Projekte wie z.B. "Smart Living" - Gebäudeautomatisierung, beschränkte Ressourcen etc. stellten die grosse Herausforderung für die Realisierung des zukünftigen regionalen Smart Grid dar.

Das globale Energiesystem und damit auch die gesamtschweizerische und lokale Stromversorgung in der Region stehen vor tief greifenden Veränderungen. Es braucht rechtzeitig neue Lösungen, welche die Anforderungen des Wandels zu liberalisierten Märkten im Kontext mit Wirtschaftlichkeit, nachhaltiger Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit sowie gesellschaftlicher und politischer Akzeptanz sicherzustellen vermögen. Dazu zählen zunehmend dezentrale Erzeugungsstrukturen, wechselnde erneuerbare Einspeisungen, die aufkommende Elektromobilität, intelligentes Wohnen und Arbeiten etc.

Die kontinuierliche Aufrechterhaltung des Gleichgewichts zwischen Erzeugung und Verbrauch ist eine zwingende Voraussetzung für die nachhaltige, sichere Energieversorgung, d.h. die Gewährleistung der Übertragung und Verteilung der elektrischen Energien aus neuen Quellen (Sonne, Wind, Biomasse etc.) zu den bestehenden Verbrauchern und das Management dynamischer Laständerung. Davon sind speziell die TBGN betroffen, denn wir müssen drei Leistungsbänder (Axpo, TBGS, EW Murg) ausregulieren.

Durch die Bündelung der Erfahrung und spezifischen Kenntnissen der Auftraggeber wie SIEMENS und weiteren qualifizierten Projektpartnern, soll "Smart Linth-Region" zu einer optimalen Smart Grid-Lösung werden, welche auf die Bedürfnisse aller Nutzer und die speziellen Rahmenbedingungen in der versorgten Region ausgerichtet ist.

Smart Linth-Region soll zukünftig auch im Rahmen der CH-Energiestrategie 2050 die nachhaltige und sichere Energieversorgung ermöglichen und regional hohen Nutzen für die beteiligten Versorgungsunternehmen und deren Endkunden bringen. Die eingesetzten Systeme sind mandantenfähig, die Mitbenutzung durch weitere Versorgungsunternehmen und damit eine Beteiligung am Projekt ist grundsätzlich möglich und für interessierte EVUs offen.

Dieses Projekt wird uns in den nächsten Jahren begleiten.

Total Investitionen in Smart Metering / Smart Grid / Zähler CHF 0.6 Mio.



3 Personelles

Im vergangenen Jahr waren bei den TBGN (per 31.12.2014) 58 Personen beschäftigt. Davon sind 4 Lehrlinge in den Berufen, Netzelektriker, Elektroinstallateur und Montage-Elektriker.

Eintritte:

1. Januar	Mile Diethelm, Elektriker	Installation
1. März	David Jud ¹ , techn. Administration	Netz
1. Mai	Diana Büsser-Diethelm, Raumpflege (TZ)	Produktion
1. April	Barbara Nick-Hauser, Geomatikerin	Dienste
1. August	Daniel Schwitter-Mächler, MA Werkleitungen	Dienste
1. September	Andrea Stauffer-Zweifel, techn. Administration	Netz

Wir heissen alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich willkommen.

Austritte:

31. Mai	Josef Eiholzer-Britschgi	
31. Juli	Becher Sandro	Lehrabschluss
31. August	Stocco Franco	
24. Oktober	Martin Fischli	Militärdienst
31. Dezember	Patrick Nobs Stephan Schöne	

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die TBGN verlassen haben, wünschen wir auf Ihrem weiteren Weg alles Gute und danken ihnen für die geleistete Arbeit.

Funktionsänderungen:

31. Juli	Martin Fischli, Elektroinstallateur	Lehrabschluss
31. August	Robin Geisser, Netzelektriker	Lehrabschluss

Leider konnten die Lehrstellen als Netzelektriker und Elektroinstallateur nicht besetzt werden.

Jubiläen:

In unserer Branche sind langjährige Mitarbeiter eher üblich, die TBGN waren erfreut, folgenden Mitarbeiterin und Mitarbeiter zu ihren Jubiläen gratulieren zu dürfen:

25 Jahre	Martin Bähler (Handel), Eintritt 15.04.1989, EW Näfels absolvierte von 1985-1989 bereits die Lehre im EW Näfels
20 Jahre	Urs Baumgartner (Dienste), Eintritt 01.08.1994, EW Mollis Patrick Nobs (CATV), Eintritt 14.11.1994, EW Näfels
15 Jahre	Hermine Tonoli (adm. GL) Eintritt 17.03.1999, EW Näfels

¹ War bis zum Eintritt eingemietet



Berufs- und Weiterbildungs-Erfolge:

Im 2014 konnten sich die TBGN über folgende Abschlüsse freuen:

Die Lehre als Netzelektriker EFZ konnte Robin Geisser erfolgreich abschliessen.

Als Zweitbesten im Gebiet des VELO konnte Martin Fischli das Zeugnis als Elektroinstallateur EFZ in Empfang nehmen.

Sandro Becher bestand erfolgreich die Zusatzausbildung als Elektroinstallateur EFZ.

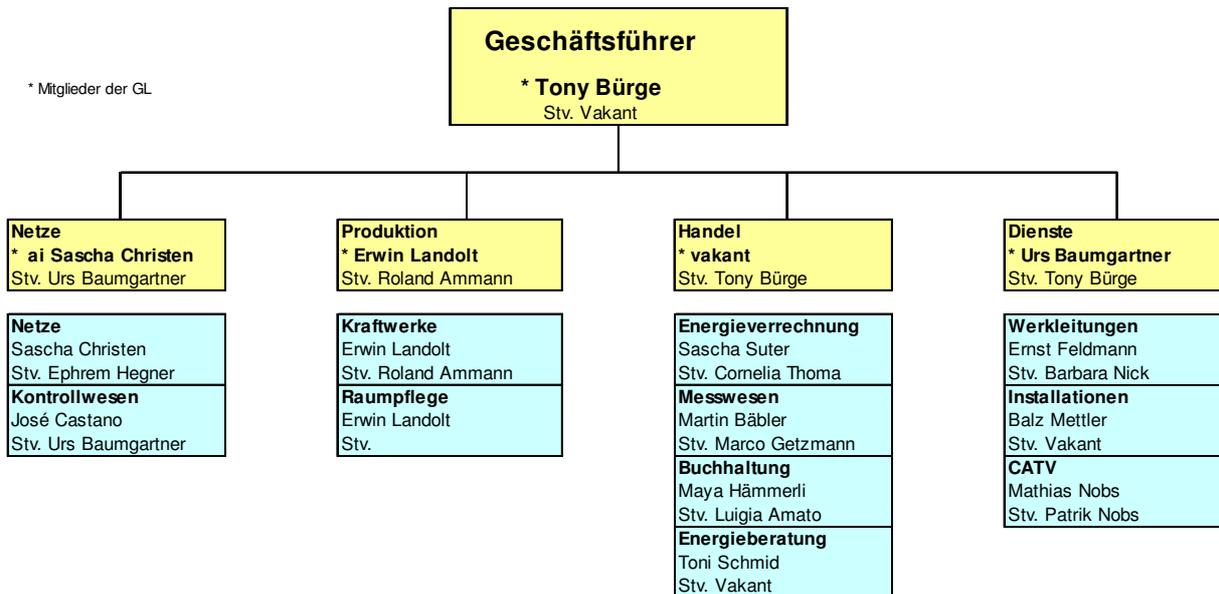
Cornelia Thoma aus Weesen hat die Diplomprüfung zur Sachbearbeiterin im Rechnungswesen mit gutem Erfolg bestanden.

Erfolgreich bestand Serena Martorelli aus Haslen die Diplomprüfung zur Assistentin Personalwesen.

Die Geschäftsleitung gratuliert den erfolgreichen Absolventen zu ihren Abschlüssen auch auf diesem Weg.

Für die wertvolle Mitarbeit in unserem Unternehmen möchte sich die Geschäftsleitung nochmals herzlich bei allen Mitarbeitenden bedanken. 2014 war wiederum für alle ein sehr intensives und anspruchsvolles Arbeitsjahr!

Organisation per 31.12.2014



Risk-Management

Im Rahmen von diversen Workshops wurden die Unternehmensrisiken analysiert und in einem Risk-Management festgehalten. Die relevanten Prozesse werden laufend detailliert aufgearbeitet und dokumentiert, so dass 2015 das Qualitäts-Handbuch mit integriertem IKS abgeschlossen werden kann.

Dank laufender Schulungen und allgemeiner Information der Mitarbeitenden konnten die berufsbedingten Unfälle in den letzten Jahren laufend reduziert werden. Im Geschäftsjahr 2014 waren erfreulicherweise wenige kleinere Betriebsunfälle mit Arbeitsausfall zu verzeichnen.

4 Finanzen

4.1 Bilanz

	31.12.2013		31.12.2014		Veränderung
Aktiven					
Liquide Mittel	SFr.	1'838'661.03	SFr.	2'265'013.53	SFr. 426'352.50
Forderungen	SFr.	8'191'830.95	SFr.	6'723'762.85	SFr. -1'468'068.10
Forderungen gg staatlichen Stellen					SFr. -
Vorräte / angefangene Arbeiten	SFr.	498'000.00	SFr.	413'000.00	SFr. -85'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	SFr.	612'307.43	SFr.	811'430.66	SFr. 199'123.23
Umlaufvermögen	SFr.	11'140'799.41	SFr.	10'213'207.04	SFr. -927'592.37
Finanzanlagen	SFr.	5'014.00	SFr.	13.00	SFr. -5'001.00
Mobile Sachanlagen	SFr.	1'515'509.66	SFr.	1'707'252.47	SFr. 191'742.81
Immobilien	SFr.	21'295'743.30	SFr.	22'858'371.46	SFr. 1'562'628.16
Aktive Berichtigungsposten	SFr.	-	SFr.	-	SFr. -
Anlagevermögen	SFr.	22'816'266.96	SFr.	24'565'636.93	SFr. 1'749'369.97
Total Aktiven	SFr.	33'957'066.37	SFr.	34'778'843.97	SFr. 821'777.60
Passiven					
Lieferanten Kreditoren	SFr.	6'045'075.67	SFr.	4'495'791.62	SFr. -1'549'284.05
Betriebskredite (KK)					SFr. -
Andere Verpflichtungen kurzf.					SFr. -
Passive Rechnungsabgrenzungen	SFr.	503'259.65	SFr.	718'375.25	SFr. 215'115.60
Kurzfristiges Fremdkapital	SFr.	6'548'335.32	SFr.	5'214'166.87	SFr. -1'334'168.45
Bankdarlehen	SFr.	11'082'500.00	SFr.	13'000'000.00	SFr. 1'917'500.00
Verpfl. Spezialfinanzierungen					
Langfristiges Fremdkapital	SFr.	11'082'500.00	SFr.	13'000'000.00	SFr. 1'917'500.00
Fremdkapital	SFr.	17'630'835.32	SFr.	18'214'166.87	SFr. 583'331.55
Rückstellungen	SFr.	1'124'567.90	SFr.	1'120'000.00	SFr. -4'567.90
Rückstellungen	SFr.	1'124'567.90	SFr.	1'120'000.00	SFr. -4'567.90
Jahresgewinn	SFr.	132'489.46	SFr.	243'013.95	SFr. 110'524.49
Gewinn-/Verlustvortrag	SFr.	403'523.31	SFr.	536'012.77	SFr. 132'489.46
Reserven	SFr.	10'665'650.38	SFr.	10'665'650.38	SFr. -
Dotationskapital	SFr.	4'000'000.00	SFr.	4'000'000.00	SFr. -
Eigenkapital	SFr.	15'201'663.15	SFr.	15'444'677.10	SFr. 243'013.95
Total Passiven	SFr.	33'957'066.37	SFr.	34'778'843.97	SFr. 821'777.60

Gegenüber zum Vorjahr sind die Forderungen, welche hauptsächlich aus den Energierechnungen bestehen, gesunken. Dies ist unter anderem auf den tieferen Energieabsatz zurückzuführen.

Mit CHF 6.2 Mio. Netto-Investitionen und Abschreibungen von CHF 4.4 Mio. ist das Anlagevermögen weiter angewachsen.

Die Reserven als Teil des Eigenkapitals geben der Unternehmung keine Liquidität und können nur für Abschreibungen des Anlagevermögens genutzt werden.

Der Gewinn erscheint ohne Gewinnverwendung, wie dies auch bei Aktiengesellschaften üblich ist. Der Antrag über die Gewinnverwendung finden sie unter 4.4.

Das Dotationskapital beträgt gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung CHF 4 Mio. und wird der Gemeinde Glarus Nord (aktuell mit 5%) verzinst. Diese Konditionen sind im Konzessions-Vertrag festgehalten, welcher im 2014 durch das Parlament der Gemeinde Glarus Nord genehmigt worden ist.

Für die Finanzierung der Investitionen wurden im 2014 CHF 2.0 Mio. auf dem Markt beschafft.

4.2 Erfolgsrechnung 2014

	2013	2014	Abweichung VJ
Betriebsertrag			
Verkauf Energie + Netznutzung	25'588'317.05	24'305'392.15	-1'282'924.90
Konzessionen / Abgaben	131'554.43	385'725.40	254'170.97
Bundesabgaben (SDL/KEV)	1'080'808.62	1'595'971.10	515'162.48
Dienstleistungsertrag	4'485'962.10	3'540'440.29	-945'521.81
Eigenleistungen Investitionen	4'447'774.30	6'768'974.60	2'321'200.30
Ertragsminderungen	-44'961.56	-113'519.95	68'558.39
Total Betriebsertrag	35'689'454.94	36'482'983.59	793'528.65
Material und Dienstleistungen			
Einkauf Energie + Netznutzung	-14'094'318.03	-11'961'846.25	-2'132'471.78
Konzessionen / Abgaben	-495'604.20	-773'566.30	277'962.10
Bundesabgaben (SDL/KEV)	-1'082'488.31	-1'662'756.61	580'268.30
Material	-3'304'731.68	-3'381'758.88	77'027.20
Fremdleistungen	-4'227'689.70	-5'216'611.74	988'922.04
Total Material und Dienstleistungen	-23'204'831.92	-22'996'539.78	-208'292.14
Bruttogewinn 1	12'484'623.02	13'486'443.81	1'001'820.79
Personalaufwand			
Personalaufwand	-3'815'062.30	-4'477'935.90	662'873.60
Sozialversicherungen	-700'636.95	-762'354.60	61'717.65
Uebrigere Personalaufwand / Dritte	-606'744.96	-740'208.26	133'463.30
Total Personalaufwand	-5'122'444.21	-5'980'498.76	858'054.55
Sonstiger Betriebsaufwand			
Raumaufwand	-250'941.18	-55'993.31	-194'947.87
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-1'253'953.12	-1'101'376.13	-152'576.99
Fahrzeuge / Transporte	-187'039.94	-162'472.85	-24'567.09
Sachversicherungen / Gebühren	-149'593.15	-151'438.41	1'845.26
Energie- und Entsorgung	-71'766.56	-87'065.87	15'299.31
Verwaltung / Informatik	-1'027'972.91	-917'536.40	-110'436.51
Werbung / Übr. Betriebsaufwand	-146'512.78	-109'561.20	-36'951.58
Finanzerfolg	-363'352.45	-351'239.69	-12'112.76
Abschreibungen	-3'808'000.00	-4'402'500.00	594'500.00
Total Sonstiger Betriebsaufwand	-7'259'132.09	-7'339'183.86	80'051.77
Bruttogewinn 3	103'046.72	166'761.19	63'714.47
Betriebliche Nebenerträge			
Erfolg aus Finanzanlagen / Mobilien	132'351.85	44'240.00	-88'111.85
Total Betriebliche Nebenerträge	132'351.85	44'240.00	-88'111.85
Betriebsergebnis	235'398.57	211'001.19	-24'397.38
Ausserordentlicher Erfolg			
Ausserordentlicher Erfolg	-102'909.11	32'012.76	134'921.87
Total Ausserordentlicher Erfolg	-102'909.11	32'012.76	134'921.87
Jahresgewinn Total	132'489.46	243'013.95	110'524.49

Die gute Eigenproduktion und der Verkauf an die KEV sowie die grossen Eigenleistungen für Investitionen und die Installationen, haben zu diesem guten Resultat geführt. Durch die gute Wasserführung vor allem im Sommer und Herbst war die Eigenproduktion hoch.

Die Eigenleistungen für Investitionen enthalten nebst den Material-Aufwendungen auch die Personalkosten sowie die Fremdleistungen.

Die Abschreibungen wurden auf Basis der Anlagewerte, welche in den letzten Jahren angestiegen sind, vorgenommen. Auf Grund der guten Wasserführung konnten bei den Kraftwerken CHF 0.3 Mio. zusätzlich abgeschrieben werden.



Für die marktorientierten Abteilungen (Installationen, CATV und Netzarbeiten für Dritte) wie auch für den Energiehandel, die Wärmeverbünde und die Netznutzung für die verschiedenen Netzebenen werden entsprechende Kostenrechnungen geführt.

Investitionsübersicht:

	2013	2014
Finanzanlagen	5'000.00	7'500.00
Total Finanzanlagen	5'000.00	7'500.00
Maschinen und Apparate	80'890.78	33'237.13
Mobiliar	9'349.81	79'678.52
EDV / GIS	534'455.31	223'990.79
Fahrzeuge	473'753.82	114'836.37
Total Mobile Sachanlagen	1'098'449.72	451'742.81
Betriebsliegenschaften	347'823.15	1'988'713.23
Grundstücke	43'920.00	0.00
Kraftwerke	803'029.25	469'210.64
Strom - Netze	3'842'573.93	3'391'324.20
Strom - Anlagen System DL	885'617.45	425'548.28
Gas	0.00	286'272.03
Kabel- / Kommunikationsnetze	-1'955.32	127'326.71
Glasfasernetz	324'119.67	201'234.67
Heizzentralen	113'314.71	122'144.95
Liegenschaften betriebsfremd	0.00	0.00
Total Immobilien	6'358'442.84	7'011'774.71
Brutto-Investitionen	7'461'892.56	7'471'017.52
Beiträge Dritter	-1'250'909.24	-1'319'146.55
Netto-Investitionen	6'210'983.32	6'151'870.97
Abschreibungen	-3'808'000.00	-4'402'501.00
Wert-Veränderung	2'402'983.32	1'749'369.97

Die obenstehende Tabelle zeigt die Investitionen in den vergangenen zwei Jahren. Von den Bruttoinvestitionen werden die Beiträge Dritter (Anschluss- / Netzkosten-Beiträge) abgezogen, was dann die Nettoinvestitionen ergibt.

Im 2014 haben die Anlagenwerte gesamthaft wieder um CHF 1.75 Mio. zugenommen. Diese werden wie in der Branche üblich linear abgeschrieben.

Gemäss der Finanzplanung werden die Investitionen ab 2015 reduziert werden können. Dies ist jedoch stark von der Entwicklung der Gemeinde (Industrien, Neuansiedlungen etc.) sowie von der Bautätigkeit der Gemeinde im Bereich der Strassen und Wasser/Abwasser abhängig.

4.3 Kennzahlen

		2013	2014
Liquiditätsgrad 2			
Flüssige Mittel	SFr.	1'838'661	SFr. 2'265'014
Forderungen (inkl. TA)	SFr.	8'804'138	SFr. 7'535'194
Kurzfristiges Fremdkapital	SFr.	6'552'903	SFr. 5'209'599
Liquiditätsgrad 2 (>100% gut)	$\frac{\text{Flüssige Mittel} + \text{Forderungen}}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	162.4%	188.1%
Sicherheitskennzahlen			
Eigenkapital	SFr.	15'201'663	SFr. 15'444'677
Gesamtkapital	SFr.	33'957'066	SFr. 34'778'844
Eigenfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	44.8%	44.4%
Anlagevermögen	SFr.	22'816'267	SFr. 24'565'637
Langfristiges Fremdkapital	SFr.	12'202'500	SFr. 14'124'568
Anlagendeckungsgrad 2 (>100% gut)	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	120.1%	120.4%
Cashflow			
Jahresgewinn	SFr.	132'489	SFr. 243'014
- ausserordentlicher Erfolg	SFr.	-29'443	SFr. -76'253
= Betriebsgewinn	SFr.	103'046	SFr. 166'761
+/- Finanzaufwand/-ertrag	SFr.	363'352	SFr. 351'240
= EBIT	SFr.	466'398	SFr. 518'001
+ Abschreibungen	SFr.	3'808'000	SFr. 4'402'500
- Ersatzinvestitionen	SFr.	-6'210'983	SFr. -6'151'870
= Free Cashflow / Cashdrain	SFr.	-1'936'585	SFr. -1'231'369
Jahresgewinn	SFr.	132'489	SFr. 243'014
+ Abschreibungen	SFr.	3'808'000	SFr. 4'402'500
= Cashflow (Klassisch)	SFr.	3'940'489	SFr. 4'645'514
Nettoinvestitionen			
Anfangsbestand	SFr.	20'413'284.00	SFr. 22'816'266.96
Endbestand	SFr.	22'816'266.96	SFr. 24'565'636.93
Abschreibungen	SFr.	3'808'000.00	SFr. 4'402'500.00

Die grossen Investitionen mussten vor allem mit Fremdkapital finanziert werden. Die effektive Verschuldung ist um CHF 1.4 Mio. angestiegen. Gleichzeitig erhöhte sich auch das Anlagevermögen um CHF 1.7 Mio.

Da die TBGN einen grossen Nachholbedarf an Investitionen in die Netzen haben, blieb der Free Cashflow im negativen Bereich (Cash Drain).

Ein Vergleich mit anderen Versorgungen (Benchmark) kann kaum erstellt werden, da die Voraussetzungen wie Art der Unternehmung (Unternehmensform, angebotene Dienstleistungen, Querverbund-Unternehmen, Nutzung von Vorzugsenergie, topografische Lage etc.) sehr vielfältig sind.

Die Kunden haben die Möglichkeit die Energie und Netznutzungspreise auf der Homepage der Elcom zu vergleichen. <http://www.strompreis.elcom.admin.ch>



4.4 Gewinnverwendung

Nach den ordentlichen Abschreibungen auf das Finanzvermögen, die Mobilien und die Anlagen, soll der Betriebs-Gewinn auf die Rechnung 2015 vorgetragen werden.

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Jahresgewinnes	31.12.2014
Gewinnvortrag	536'012.77
Jahres-Gewinn 1.1. - 31.12.2014	243'013.95
zur Verfügung der Gemeindeversammlung	779'026.72
Vortrag auf neue Rechnung	779'026.72



**VTB Verwaltung, Treuhand
und Beratung AG**

Bahnhofstrasse 33
Postfach 156
CH-8867 Niederurnen

Technische Betriebe Glarus Nord
Büntgasse 2
8752 Näfels

Niederurnen, 17. März 2015

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Verwaltungsrat der
Technischen Betriebe Glarus Nord**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Technischen Betriebe Glarus Nord für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Unsere Gesellschaft ist unter der Nummer 501245 im Register der Revisionsaufsichtsbehörde registriert.

**VTB Verwaltung, Treuhand
und Beratung AG**

Thomas Stüssi
Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:
- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns